Hochschule Bremerhaven

Fachbereich II – Management und Informationssysteme Informatik

Modul Rechnerarchitektur

Protokoll zu Aufgabenblatt 07

von

Kasem Rashrash Matrikel-Nr. 41398Mahdie Sabbagh Matrikel-Nr. 41176

19.06.24

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabe01		
	1.1	Für $a = 207 \dots \dots$	3
	1.2	Für $b = 8413$ Takten	
2	Aufgabe02		
	2.1	Fall $a = 207 \dots \dots$	5
	2.2	Fall $b = 8413$ Takte	6
3	Aufgabe03		
	3.1	Fall $a = 207 \dots \dots$	9
	3.2	Fall $b = 8413 \dots \dots$	11
4	Aufgabe04		
	4.1	Fall $a = 207 \dots \dots$	14
	4.2	Fall $b = 8413$ Takte	16
5	Zusa	mmenfassung	17

1 Aufgabe01

In dieser Aufgabe mussten zwei verschiedene Assembler-Programme geschrieben werden, die die Taktanzahlen entsprechen, die wir berechnet mit der gegebenen Rechnung.

$$T = 37$$

 $S = 1$

Erstmal rechnen wir die gegebene Rechnung aus:

- a) mit P1 := $(282823 \mod (4 * 37 + 5 * 1)) + 128 = 207$ Takten
- b) mit $P2 := (728441 \mod (6 * 37 + 7 * 1)) + 8192 = 8413 \text{ Takten}$

1.1 Für a = 207 Takten

a)

block_a_start

ldi R16, 0x45; 1 Takt -Initiliasierung 0x45 = 69

LoopLabel:

dec R16 ; 1 Takt -dekrementiert den Wert in R16 um 1 – i br
ne Loop Label ; nicht Null = 2 Takte, Null = 1 Takt

block_a_ende

Taktenanzahl:

Initiliaisierung (ldi) + jeden Durchlauf der Schleife (dec + brne) * Gesamt durchlauf der Schleife (69 – 1) + letzter Durchlauf der Schleife 1 + (1 + 2) * (69 - 1) + 2 = 1 + (3*68) + 2 = 204 + 3 = 207

Fazit: Das Programm benötigt insgesamt 207 Taktzyklen.

1.2 Für b = 8413 Takten

```
b)
block_b_start:
ldi R16, 0x9; 1 Takt //R16 = 9
ldi R17, 0x0; 1 Takt //R17 = 0
LoopLabel:
.EQU, cl = 262; 0 \text{ Takt } // c1 = 262
ldi R18, 0; 1 Takt // R18 = 0
ldi R19, c1; 1 Takt // R19 = 263
LoopLabel_1:
inc R18; 1 Takt // R18 = 0 + 1
cp R18, R19 ; 1 Takt // R18 == R19
brne LoopLabel_1; solange die werte nicht gleich sind -> 2 Takten; falls gleich => 1
Takt
dec R16; 1 Takt
cp R16,R17; 1 Takt
brne LoopLabel; solange R16 ungleich R17 -> 2 Takten; falls gleich => 1 Takt
ldi R20, 5; 1 Takt
NOP_Loop:
NOP; 1 Takt
dec R20 ; 1 Takt
brne NOP_Loop; 2 Takte, letzter Durchlauf 1 Takt
END_NOP-Loop:
NOP; 5 Takte
NOP
NOP
NOP
NOP
block b ende
```

Taktanzahl:

Initialisierung + 9 + Initialisierung + LoopLabel (.EQU + Initialisierung + Initialisierung) + LoopLabel_1 (Increment + Compare Immediate + Branch if not equal) + NOP-Schleife

2 Aufgabe02

Für die Aufgabe 02 standen uns der Labor-Rechner, das Oszilloskop und unser Code aus Aufgabe 01 zur Verfügung. Zunächst haben wir die README-Datei gelesen. Anschließend haben wir unseren Code aus Aufgabe 01 übernommen und den Code-Abschnitt für S=1 hinzugefügt. Wir haben diesen in den Mustercode eingebettet und sind dann Schritt für Schritt die Anzahl der Takte durchgegangen, um sie so anzupassen, dass am Ende dieselbe Anzahl von Takten erreicht wird.

- 1) Mit dem Befehl make überprüften wir, ob der Code fehlerfrei ist und ausgeführt werden kann.
- 2) Mit make main-sim wurde dann PORT D mitgeschnitten, sodass Pin-Änderungen auf PORT D in der Datei test-output.vcd aufgezeichnet wurden. Anschließend öffneten wir diese Datei mit dem Befehl gtkwave test-output.vcd auf dem Laborrechner und überprüft, ob die Zeiten eingehalten wurden.
- 3) Schließlich führten wir make main-firm aus und maßen die Zeit an Pin 4 von PORT D mit dem Oszilloskop, um dies erneut zu überprüfen. Das Signal wurde mithilfe des ATtiny-Mikrocontrollers ausgegeben.

2.1 Fall a = 207 Takten

```
block_a_start:
main1:
ldi R17, 0 ; 1 Takt
ldi R16, 47 ; 1 Takt
nop
nop
```

```
nop
```

```
LoopLabel:
```

 dec R16 ; 1 Takt

cp R16,R17; 1 Takt

brne LoopLabel; 2 Takte, falls ungleich Null – bei Null = 1 Takt

sbi PORTD, PD4; 2 Takte

cbi PORTD, PD3; 2 Takte

cbi PORTD, PD2; 2 Takte

sbi PORTD, PD3; 2 Takte

sbi PORTD, PD2; 2 Takte

nop; 1 Takt

cbi PORTD, PD4; 2 Takte

rjmp main1; 2 Takte

 $block_a_ende:$

Für die ersten 64 Iterationen:

$$46 * (1 \text{ Takt(dec)} + 1 \text{ Takt(cp)} + 2 \text{ Takte(brne)}) = 46 * 4 = 184 \text{ Takte}$$

Für die letzte Iteration:

1 Iteration * (1 Takt (dec) + 1 Takt(cp) 1 Takt(brne)) = 3 + 184 = 187 2(Initialisierung) + 187 = 189 Takte

NOPs:

$$1 + 1 + 1 = 3$$
 Takten

Code-Abschnitt-Port:

$$2+2+2+2+2+1+2+2=15$$
 Takten

Gesamttakte:

$$189 + 15 + 3 = 207$$

2.2 Fall b = 8413 Takten

block b start

```
main2:
ldi R16, 0x8; 1 Takt
ldi R17, 0x0; 1 Takt
LoopLabel:
.EQU cl, 255; 0 Takt
ldi R18, 0; 1 Takt
ldi R19, cl; 1 Takt
LoopLabel_1:
inc R18; 1 Takt, R18 = 0 + 1
cp R18, R19 ; 1 Takt, R18 == R19
brne LoopLabel_1; solange die werte nicht gleich sind -> 2 Takten; falls gleich => 1
Takt
dec R16; 1 Takt
cp R16,R17; 1 Takt
brne LoopLabel; solange R16 ungleich R17 -> 2 Takten; falls gleich => 1 Takt
ldi R30, 0 ; 1 Takt
ldi R29, 44; 1 Takt
LoopLabel_2:
inc R30;
cp R30, R29 ; 0 == 44
brne LoopLabel_2; solange R16 ungleich R17
ldi R20, 8; 1 Takt
NOP_Loop:
dec R20; 1 Takt
brne NOP_Loop; 2 Takte, letzter Durchlauf 1 Takt
sbi PORTD, PD4; 2 Takte
cbi PORTD, PD3; 2 Takte
cbi PORTD, PD2; 2 Takte
sbi PORTD, PD3; 2 Takte
sbi PORTD, PD2; 2 Takte
nop; 1 Takt
cbi PORTD, PD4; 2 Takte
rjmp main2; 2 Takte
```

```
block_b_ende
```

 $\label{loopLabel} Initialisierung + 9 + Initialisierung + LoopLabel (.EQU + Initialisierung + Initialisierung) + LoopLabel_1 (Increment + Compare Immediate + Branch if not equal) + LoopLabel_2 + NOP-Schleife + Code-Abschnitt-Port$

Neue angepasste Gesamttakte: 2 + 8174 + 174 + 48 + 15 = 8413 Takte

Fazit

Letztendlich haben unser Code angepasst und es hat am Ende geklappt.

Wir benutzten den Code-Abschnitt der dargestellt für S=1, da unser Teamnummer ungerade ist. Erstmal haben wir die Datei README vom Mustercode gelesen. Danach betteten wir unser Programm in die betrieb. S Datei ein und liesen das Programm mit make main-sim simulieren.

Für Aufgabe 2 haben wir Unterverzeichnisse erstellt in unserem Docker. aprog/ für Fall a und bprog/ für Fall b.

Problem: Der Wert 262 konnte nicht gespeichert werden in unserem Code am Anfang, da es außerhalb des Bereichs für 8-Bit-Konstanten liegt. In AVR-Assembler können die meisten Befehle nur mit 8-Bit-Konstanten arbeiten, was bedeutet, dass die Werte im Bereich von 0 bis 255 liegen sollten.

Lösung: . EQU cl, 262 umge
ändert in . EQU cl, 255 und dann das Programm an die richtigen Takten
anzahl angepasst.

3 Aufgabe03

In der folgenden Aufgabe mussten wir Funktionen erstellen und die Code-Abschnitte in unser Programm so einbetten, dass am Ende die Gesamtanzahl der Takte dieselbe ist oder angepasst wird wie in Aufgabe 1.

Vorgehen:

- 1) Zunächst haben wir uns die Folien angeschaut sowie die README-Datei gelesen und sind wie in Aufgabe1 vorgegangen.
- 2) Für jeden Codeabschnitt haben wir eine Funktion aufgebaut und diese mit den in der Vorlesung gezeigten Befehlen uns angeschaut. Die Ausführungszeiten sollen inklusi-

ve call, ret und den sbi, cbi-Befehlen wie in Aufgabe 1 sein.

- 3) Den Code haben wir in das entsprechende Unterverzeichnis eingebettet, kompiliert, simuliert und programmiert.
- 4) Danach haben wir mit dem Oszilloskop die Zeit zwischen zwei Spitzen gemessen und den Code entsprechend angepasst.

Wenn man make main-sim ausführt, wird eine Datei namens test-output.vcd erzeugt, die wichtig für unsere Messungen ist. Diese Datei können wir mit gtkwave öffnen. In gtkwave haben wir dann die Zeit zwischen zwei Spitzen gemessen und festgestellt, dass die Anzahl der Takte um 7 gestiegen ist, da RCALL 3 Takte und RET 4 Takte benötigt.

3.1 Fall a = 207 Takten a) betrieb.S StartA: rcall aufgabe3a ; 3 Takten (für den Aufruf) + 189 Takten (für die Ausführung der Funktion) sbi PORTD,PD4; 2 Takten cbi PORTD,PD3; 2 Takten cbi PORTD,PD2; 2 Takten sbi PORTD,PD3; 2 Takten sbi PORTD,PD2; 2 Takten nop; 1 Takt cbi PORTD,PD4; 2 Takten rjmp StartA; 2 Takten funktion.S .GLOBAL aufgabe3a .TYPE aufgabe3a, @function aufgabe3a:

block a start:

ldi R17,0 ; 1 Takt ldi R16,46 ; 1 Takt

Blockinnen:

 $\begin{array}{l} {\rm dec~R16~;~1~Takt} \\ {\rm cp~R16,R17~;~1~Takt} \end{array}$

brne Blockinnen ; 2 Takten > wenn der Sprung ausgeführt wird, 1 Takt > wenn der Sprung nicht ausgeführt wird

block_a_ende:

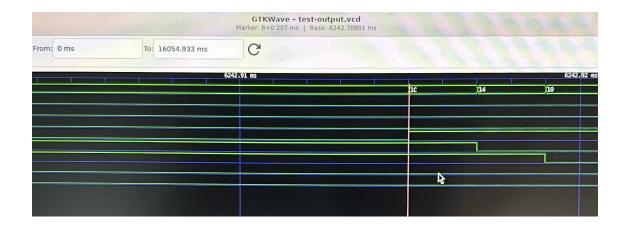
ret; 4 Takten

.SIZE aufgabe3a, .-aufgabe3a

- Die Schleife wird 46 Mal ausgeführt:
- Für die ersten 45 Wiederholungen:
- -45*(dec; 1 Takt + cp; 1 Takt + brne; 1 Takt) = 3 Takten = 180 Takten
- Für die letzte Wiederholung
- dec; 1 Takt + cp; 1 Takt + brne; 1 Takt = 3 Takte
- Gesamt Anzahl an Takten der Schleife: 183 Takten

Gesamtzahl der Takten:

2 (Initialisierung) + 183 (Schleife) + 4 (Rückkehr) = 189 Takten 189 + (3+2+2+2+2+2+1+2+2) = 189 + 18 = 207





3.2 Fall b = 8413 Takten

b)

betrieb.S

StartB:

rcall aufgabe3a; 3 Takten sbi PORTD,PD4; 2 Takten cbi PORTD,PD3; 2 Takten cbi PORTD,PD2; 2 Takten sbi PORTD,PD3; 2 Takten sbi PORTD,PD2; 2 Takten nop; 1 Takt cbi PORTD,PD4; 2 Takten rjmp StartB; 2 Takten

funktion.S:

.GLOBAL aufgabe3b .TYPE aufgabe3b, @function

aufgabe3b: block_b_start: main2: ldi R16, 0x8; 1 Takt ldi R17, 0x0; 1 Takt LoopLabel: .EQU cl, 255 ldi R18, 0; 1 Takt ldi R19, cl; 1 Takt LoopLabel_1: inc R18; 1 Takt cp R18, R19; 1 Takt brne LoopLabel_1; 2 Takten, außer beim letzten Durchlauf 1 Takt dec R16; 1 Takt cp R16, R17; 1 Takt brne LoopLabel; 2 Takten, außer beim letzten Durchlauf 1 Takt ldi R30, 0; 1 Takt ldi R29, 47; 1 Takt LoopLabel_2: inc R30; 1 Takt cp R30, R29; 1 Takt brne LoopLabel_2; 2 Takten, außer beim letzten Durchlauf 1 Takt ldi R20, 22; 1 Takt $block_b_ende:$

ret; 4 Takten

.SIZE aufgabe3b, .-aufgabe3b

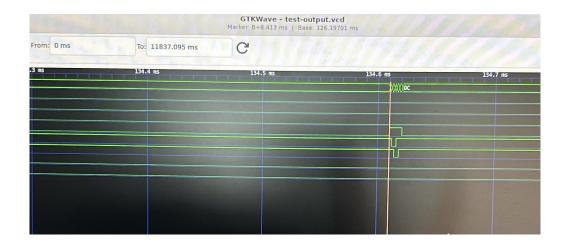
- Die innere Schleife wird 255 mal durchgeführt
- -254 mal: 254 * (1+1+2) = 254 * 4 = 1016 Takten
- -1 mal: 1+1+1=3 Takten
- Gesamt: 1016+3=1019 Takten

(Äußere Schleife)

- Die äußere Schleife wird 8 mal durchgeführt
- 376 -7 mal: 7 * (1+1+1+1+2+1019) = 7 * 1025 = 7175 Takten
- -1 mal: 1+1+1+1+1+1019 = 1024 Takten
- Gesamt: 7175 + 1024 = 8199 Takten

(Zweite Schleife)

- Die zweite schleife wird 47 mal durchgeführt
- 46 mal: 46 * (1+1+2) = 46 * 4 = 184 Takten
- -1 mal: 1+1+1=3 Takten
- Gesamt: 184 + 3 = 187 Takten
- Gesamt für "aufgabe3b"
- 1+1+8199+1+1+187+1+4 = 8395 Takten
- Gesamt Taktenanzahl mit StartB:
- 3 (rcall aufgabe3b) + 8395 (aufgabe3b) + 2 (sbi PORTD,PD4) + 2 (cbi PORTD,PD3) + 2 (cbi PORTD,PD2) + 2 (sbi PORTD,PD3) + 2 (sbi PORTD,PD4) + 2 (rjmp StartB) = 8413 Takte





4 Aufgabe04

In Aufgabe 4 mussten wir die Zero- und Carry-Werte mittels arithmetischer Befehle erzeugen und verschachtelte Schleifen in eine Schleife umwandeln, in dem wir adc und subc verwenden. Am Ende haben wir auch unser Code so angepasst, sodass der Taktanzahl derselbe bleibt wie vorher berechnet. Dann haben wir den Code wieder in den Mustercode eingebettet und dann simuliert und gemessen.

4.1 Fall a = 207 Takten

betrieb. S:

StartA:

rcall ex4a; 3 Takt sbi PORTD,PD4 cbi PORTD,PD3 cbi PORTD,PD2 sbi PORTD,PD3 sbi PORTD,PD2 nop cbi PORTD,PD4 rjmp StartA

funktion.S:

.GLOBAL ex4a

.TYPE ex4a, @function

ex4a:

ldi R16, 0

ldi R17, 1

nop

nop

nop

 $block_a_start:$

ldi R18, 45; 1 Takt

loop:

adc R18,R17; addiert den Wert von R17 zu R18 mit CarryBit

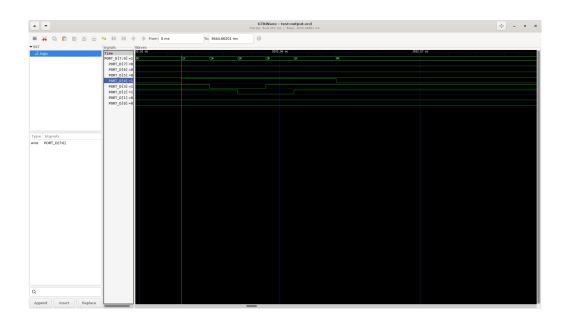
 $\mathrm{dec}\ \mathrm{R18}$; dekrementiert den Wert von R18 um 1

brpl loop ; (Branch if plus) Springe zurück zu loop, wenn R18 > 0 2 Takte, sonst 1 Takt

block_a_ende:

ret; 4 Takte

.SIZE ex4a, .-ex4a



4.2 Fall b = 8413 Takten

betrieb.S:

StartB:

rcall ex4a; 3 Takte sbi PORTD,PD4 cbi PORTD,PD3 cbi PORTD,PD2 sbi PORTD,PD3 sbi PORTD,PD2 nop cbi PORTD,PD4 rjmp StartB

funktion.S:

.GLOBAL ex4b .TYPE ex4b, @function ex4b:

ldi R16, 1; 1 T ldi R17, 0; 1 T

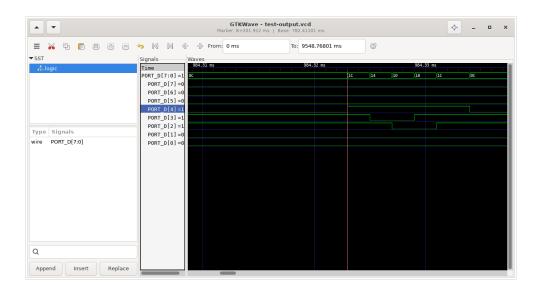
 $\begin{array}{c} block_b_start: \\ ldi \ R18, \ 247 \ ; \ 1 \ T \\ ldi \ R20, \ 207 \ ; \ 1 \ T \end{array}$

Loop:

 $\begin{array}{l} LargeLoop: \\ add~R20,R16~,~1~T \\ adc~R18,R17~,~1~T \\ brne~Loop~;~2~T~,~sonst~1 \end{array}$

ex4b_end: ret ; 4 Takte

.SIZE ex4b, .-ex4b



5 Zusammenfassung

Zusammengefasst haben wir gelernt, wie man mit Assembler richtig arbeitet. Wir haben viele Codes geschrieben bis es genau exakt geklappt hat, wie es vorgesehen ist. Wir haben aber auch herausgestellt , dass es zeitintensiv ist, da man nicht direkt auf die vorgegebene Taktenanzahl kommt. Man muss ausprobieren und Zahlen ändern bis man auf eine richtige Lösung kommt. Probleme tauchen auf, manche Befehle laufen nicht so wie sein sollten und man stößt immer auf Fehler. Jedoch lernten wir auf unserem Lernweg, das man am Anfang immer Schwierigkeiten hat, aber im Lernprozess langsam verschwinden. Wir können sagen, dass wir viel gelernt haben über die Verbindung zwischen das praktische und theoretische. Als Quellen benutzten wir nur die Vorlesungen von Herrn Lipskoch sowie das auf Elli hochgeladene Manual und die README-Datei.

